



## Zaubern wie Copperfield & Co

Irgendwann hat Florian Renner der typische Kinderzimmer-Zauberkasten nicht mehr gereicht. Der Peckelohr besuchte Seminare, um noch mehr Tricks aus der Welt von Copperfield & Co. zu lernen. Mittlerweile übt der 20-jährige für die Aufnahme in den »Magischen Zirkel«. **(Lesen Sie dazu auch den Bericht im Vermolder Lokalteil)**

Foto: Dunja Henkenjohann

mi

zum  
ver-  
ord-  
es-  
ch

nt  
h-  
er  
in  
r-  
r,  
n-  
ne  
iv  
n  
m

Zauberer Florian Renner (20) übt für die Aufnahme in den »Magischen Zirkel«

# »Mund halten« ist Ehrensache

Von Dunja Henkenjohann (Text und Foto)

Versmold-Peckeloh (WB). Der berühmte Kasten mit Zauberstab, magischen Würfeln und trickreichen Seilen hat wohl in jedem Kinderzimmer schon einmal Station gemacht. Doch spätestens wenn die Nachwuchsmagier die Spielkarten zum 100. Mal haben verschwinden lassen, lässt der Reiz des »Hokuspokus« nach. Bei Florian Renner ist das anders. Der Peckeloher hat die Lust an der Magie nie verloren. Mit sechs Jahren hatte er seinen ersten Zauberkasten, mittlerweile hat er jede Menge Seminare besucht und ist ein halber Profi auf dem Gebiet. Nicht nur Kinder, auch Jugendliche und Erwachsene versetzt der 20-Jährige regelmäßig ins Staunen.

Vor vier Jahren hat Florian Renner begonnen, sein Zauberkasten-Repertoire zu erweitern. Bei einem Oelder Zaubergeräthändler hat er Seminare besucht, Zuhause hat er den Tricks durch eigene Sprüche und Verfeinerungen eine individuelle Note verliehen. Mittlerweile zaubert er 200 Tricks aus seinem Koffer – von der Zeitung, die Wasser schluckt, über Colaflaschen, die er in Dosen verwandelt, bis zu putzigen Luftballontieren.

Seine Mini-Bühne – eine hölzerne Box und zwei von Oma genähte Gardinen – baut der Nachwuchsmagier bei Kindergeburtstagen, Straßenfesten oder Betriebsfeiern auf. »Auf dem Hesselhof bin ich mittlerweile schon Stammgast«, erzählt Renner, der im Jahr 2000

mit seiner eigenen Show den Stadtfest-Kleinkunstpreis gewonnen hat. Ein Jahr später sicherte er sich Platz zwei.

Zwei bis drei Mal im Monat steht der Einzelhandelskaufmann, der bei Stelter beschäftigt ist, derzeit auf der Bühne. Zum Beruf will er die Zauberei nicht machen:

»Einen Witz am Abend drei oder vier Mal zu bringen, das liegt mir nicht«, sagt er. »Da hätte ich Angst, irgend-

wann die Lust am Zaubern zu verlieren.« Die Magie als Beruf – das überlässt der Peckeloher lieber großen Stars wie David Copperfield oder Hans Klok. Den blonden Niederländer hat er vor drei Jahren in Bielefeld sogar live gesehen. Stolz präsentiert er ein Foto von sich und dem »schnellsten Magier der Welt«: »Der ist supernett«,



Mehr als 200 Tricks zaubert Florian Renner inzwischen | bereits beim Stadtfest-Kleinkunstpreis auf der Bühne, aus seiner Kiste. Zweimal stand der 20-jährige Magier | belegte einmal den ersten und einmal den zweiten Platz.

erzählt Florian Renner und betont, dass selbst die Tatsache, dass er weiß, wie der ein oder andere Trick funktioniert, das Zuschauen nicht langweilig macht. »Die Show ist einfach super.«

Wie Copperfield und Co. arbeiten, das verrät Florian Renner

nicht. »Es gehört zu unserem Ehrenkodex, dass wir nicht sagen, wie die Tricks funktionieren.« Sonst bleibt die Aufnahme in den »Magischen Zirkel«, einer Art Verband der Zauberer, ein Traum. Ein Stückweit zu den großen Stars gehören, das möchte Florian aller-

dings doch. Derzeit arbeitet er an einer Show, die er im September bei der Aufnahmeprüfung für den »Magischen Zirkel« präsentieren möchte. »Wenn ich das schaffen möchte, gehöre ich dazu«, sagt er.



[www.zauberer-florian.de](http://www.zauberer-florian.de)